BUCHWORX

Kurzgutachten

Deadbook

Manuskript	Deadbook
Angelegt am	21. Oktober 2026
Umfang	ca. 6.823 Wörter
Prüfung	Buchworx Manuskriptgutachten

Urteil ★★★★☆ 4,6 von 5

Kurzurteil

„Deadbook“ ist ein konzentrierter, atmosphärisch stimmiger Kurztext mit einer originellen Prämisse und einer bereits gut kalibrierten Erzählstimme. Die größten Reserven liegen im Mittelteil, wo Redundanz die aufgebaute Spannung abbremst, sowie in der emotionalen Nachbearbeitung einer zentralen Figurenentscheidung. Mit überschaubarem Aufwand lässt sich hier deutlich mehr Schlagkraft herausholen.

Gesamturteil

Das Manuskript zeigt, dass der Autor weiß, wie man einen Leser einfängt: Der Einstieg sitzt, die Grundidee ist unverbraucht, und der Ton bleibt über weite Strecken konsistent. Die Figurenkonstellation ist mit Bedacht angelegt — Oma Freya, Herbert und Kajänne sind keine Staffage, sondern tragen echtes Potenzial für Reibung und Tiefe. Dass das Marktpotenzial als gut eingeschätzt wird, ist kein Zufall: Stoff und Tonlage passen zusammen, und die Zielgruppe ist klar adressierbar. Der dringlichste Überarbeitungsschwerpunkt liegt im Mittelteil. Drei aufeinanderfolgende Konsultationen ohne spürbare Eskalation und ein Entschlüsselungsblock mit Bestätigungsschleifen bremsen den Rhythmus genau dort, wo er anziehen müsste. Das ist kein strukturelles Grundproblem, sondern ein Kürzungs- und Umstellungsauftrag: Jede Konsultation sollte den Einsatz erhöhen oder eine neue Information liefern — andernfalls kann sie gestrichen oder zusammengefasst werden. Parallel dazu lohnt sich ein Blick auf die Exposition: Hintergrundinformationen, die noch im Erzählerkommentar stecken, lassen sich stärker an die Figurenperspektive anbinden, was Lesefluss und Immersion gleichermaßen stärkt. Das offene Ende der Täuschungsszene gegenüber Freya ist der emotionale Knackpunkt des Manuskripts. Sam trifft dort eine Entscheidung mit moralischem Gewicht — doch die innere Verarbeitung bleibt aus, und die erzählerische Konsequenz folgt nicht. Das muss nicht in langen Reflexionspassagen aufgelöst werden; ein gezielter Moment der Selbstwahrnehmung würde genügen, um die Figur glaubwürdig zu machen und die Szene zu schließen. Wer das angeht, hebt das Manuskript auf ein spürbar reiferes Niveau.

Marktpotenzial	Überarbeitungsaufwand	Empfehlung
gut	**überschaubar**	**strukturelle Überarbeitung vor Veröffentlichung**

Stoff und Figuren tragen. Struktur und offene Konflikte sollten vor einer Veröffentlichung gezielt geschärft werden.

- Strukturelles Lektorat mit Fokus auf Figuren und Sprache & Stil
- Danach Korrektur & Stil
- Anschliessend erneuter Vergleich

Gutachten

Acht Kriterien ★★★★☆ **4,6 von 5**

Jedes Kriterium wird von 1 bis 5 eingeschätzt und mit seinem Gewicht in die Gesamtnote eingerechnet.

Kriterium	Note	Gewicht
Grundidee & Originalität	5,0 / 5 ★★★★★	15 %
Handlung & Dramaturgie	4,6 / 5 ★★★★½	15 %
Figuren	4,1 / 5 ★★★★☆	15 %
Sprache & Stil	4,1 / 5 ★★★★☆	15 %
Erzählstimme	5,0 / 5 ★★★★★	10 %
Struktur & Verständlichkeit	4,3 / 5 ★★★★½	10 %
Zielgruppe & Marktpotenzial	5,0 / 5 ★★★★★	10 %
Entwicklungspotenzial	4,5 / 5 ★★★★½	10 %

Grundidee & Originalität ★★★★★ 5,0 / 5 · Gewicht 15 %

Die Grundidee ist im Nachschlagewerk angelegt und trägt den Stoff.

Die Grundidee ist das stärkste Kapital dieses Manuskripts. Eine digitale Nachlassplattform als Schauplatz für ein rätselhaftes Erbe ist ein frischer Ausgangspunkt, der weder ausgelutscht noch konstruiert wirkt — er entsteht aus einer realen gesellschaftlichen Frage, was mit unserem digitalen Leben nach dem Tod geschieht. Das Konzept trägt den Stoff und gibt ihm eine eigene Identität. Hier muss der Autor nichts rechtfertigen; er kann von dieser Basis aus selbstbewusst arbeiten.

Handlung & Dramaturgie ★★★★½ 4,6 / 5 · Gewicht 15 %

Mittelteil-Redundanz: drei Konsultationen ohne Eskalation (bereits offen)

Die Dramaturgie funktioniert im Großen: Aufbau, Zuspitzung und ein klares Ziel sind vorhanden. Das Problem sitzt im Mittelteil, wo mehrere Konsultationen hintereinander aufgereiht werden,

ohne dass sich der Druck zwischen ihnen verändert. Spannung entsteht durch Veränderung — wenn jede Station denselben Informationsstand bestätigt, verliert der Leser das Gefühl von Vorwärtsbewegung. Zudem bleibt ein Setup rund um eine Wallet-Hypothese ohne erkennbaren Payoff, was im Nachgang als verpasste Gelegenheit auffällt. Eine gezielte Straffung und Eskalationskurve im Mittelteil würde die Dramaturgie erheblich schärfen.

Figuren ★★★★☆ 4,1 / 5 · Gewicht 15 %

Sams Täuschung gegenüber Freya — emotionale Konsequenz bleibt unabgeschlossen

Die Figuren sind mit Sorgfalt angelegt und haben erkennbare Konturen. Besonders die Nebenfiguren entfalten Wirkung durch ihre Funktion im Gefüge. Allerdings bleibt Sams zentrale moralische Entscheidung — die Täuschung gegenüber Freya — ohne innere Reflexion und ohne erzählerische Nachbearbeitung. Eine Figur, die jemanden belügt und dabei nicht einmal kurz innehält, wirkt entweder kalt oder unfertig; beides ist hier vermutlich nicht beabsichtigt. Auch Herberts Fehldeutung einer zentralen Plattform kippt ins Karikaturhafte, wo eine subtilere Darstellung seiner Machtposition überzeugender wäre. Beide Punkte sind lösbar, ohne die Figuren grundlegend umzuschreiben.

Sprache & Stil ★★★★☆ 4,1 / 5 · Gewicht 15 %

Exposition und Hintergrundinfos straffen

Der Stil hat Qualitäten: Der Ton ist stimmig, die Sprache ist nicht überladen, und der Autor beherrscht das Handwerk. Die Schwächen liegen in der Dosierung — Exposition und Hintergrundinformationen werden stellenweise noch im Erzählerkommentar abgehandelt, statt durch die Figurenperspektive gefiltert zu werden. Lange Sätze mit hoher Informationsdichte häufen sich an einigen Stellen, wo Entflechtung den Lesefluss erleichtern würde. Rhetorische Fragen und Füllfloskeln tauchen häufiger auf als nötig; bewusster eingesetzt, hätten sie mehr Wirkung. Fachbegriffe aus dem Nachlassbereich könnten konsequenter an Sams Wahrnehmung geknüpft werden, damit sie als Erfahrung wirken, nicht als Erklärung.

Erzählstimme ★★★★★ 5,0 / 5 · Gewicht 10 %

Die Erzählstimme ist im Einstieg angelegt.

Die Erzählstimme ist eine der verlässlichsten Stärken des Manuskripts. Sie ist bereits im Einstieg klar positioniert und hält ihren Ton über den Text hinweg. Das ist keine Selbstverständlichkeit — viele Kurztexte verlieren ihre Stimme im Mittelteil, wenn der Stoff komplexer wird. Hier bleibt die Haltung erkennbar. Diese Stärke sollte bei der Überarbeitung bewusst geschützt werden: Kürzungen und Umstellungen dürfen die Stimme nicht glätten.

Struktur & Verständlichkeit ★★★★☆ 4,3 / 5 · Gewicht 10 %

Mittelteil-Redundanz: Bestätigungsschleifen im Entschlüsselungsblock kürzen

Die Grundstruktur ist nachvollziehbar und führt den Leser mit klarer Absicht. Das Orientierungsproblem entsteht durch identische Abschnittstitel — wenn mehrere Abschnitte dasselbe Symbol tragen, verliert der Leser den Anker im Text. Das ist ein kleiner, aber wirkungsvoller Eingriff: Differenzierte Titel oder eine andere Gliederungslogik würden die

Navigation spürbar verbessern. Gravierender ist der Entschlüsselungsblock im Mittelteil, der durch Bestätigungsschleifen an Tempo verliert. Hier gilt: Was keine neue Information oder Wendung bringt, kann gekürzt werden, ohne dass der Text an Substanz verliert.

Zielgruppe & Marktpotenzial ★★★★★ 5,0 / 5 · Gewicht 10 %

Zielgruppe und Markt lassen sich aus Stoff und Ton ableiten.

Stoff, Ton und Zielgruppe sind gut aufeinander abgestimmt. Das Thema digitaler Nachlass spricht ein breites, zeitgemäßes Interesse an, ohne auf Aktualität als einziges Verkaufsargument angewiesen zu sein. Die Erzählhaltung ist zugänglich genug für ein allgemeines Publikum, hat aber genug Eigencharakter, um nicht beliebig zu wirken. Das Marktpotenzial ist real — es hängt jetzt vor allem davon ab, ob die Überarbeitung die erzählerischen Schwächen schließt, die das Manuskript noch zurückhalten.

Entwicklungspotenzial ★★★★☆ 4,5 / 5 · Gewicht 10 %

Orientierungsproblem durch identische Abschnittstitel (✝️ ✝️ ✝️)

Das Entwicklungspotenzial ist vorhanden und realistisch einschätzbar. Die Baustellen sind benannt und lösbar: keine strukturellen Grundprobleme, sondern Feinarbeiten an Rhythmus, Figurentiefe und Orientierung. Der Hinweis auf identische Abschnittstitel mag klein klingen, hat aber Symbolwert — er zeigt, dass das Manuskript in der Überarbeitungsphase noch nicht vollständig durchgegangen wurde. Wer die offenen Punkte systematisch abarbeitet, hat ein Manuskript in der Hand, das seinen Stoff wirklich ausschöpft.

Gewichtete Gesamtnote: ★★★★☆ 4,6 von 5

Potenzial

Was trägt – und was dringend Arbeit braucht.

Stärken

- Figuren wie Oma Freya, Herbert, Kajänne u. a. sind im Nachschlagewerk angelegt.

Dringend zu bearbeiten

- Exposition und Hintergrundinfos straffen
- Sams Täuschung gegenüber Freya — emotionale Konsequenz bleibt unabgeschlossen
- Mittelteil-Redundanz: Bestätigungsschleifen im Entschlüsselungsblock kürzen